

# Düsseldorfer Literaturkonzerte

Zum zehnten Mal geht ein neues Programm der Düsseldorfer Literaturkonzerte an den Start! Wir freuen uns über den großartigen Erfolg, denn in allen zurückliegenden neun Jahren der Veranstaltungsreihe waren die Literaturkonzerte Publikumsliebhaber und hatten die höchsten Besucherzahlen. Zu verdanken haben wir das vor allem dem künstlerischen Leiter, Peter Welk, und seinem unermüdlichen Einsatz für den Spaß an der Literatur gepaart mit seiner ansteckenden Begeisterungsfähigkeit für Texte, die sich auch musikalisch umsetzen lassen. Natürlich ist die Beliebtheit der Düsseldorfer Literaturkonzerte ebenso den zahlreichen, ausgezeichneten und professionellen Schauspielerinnen/Schauspielern und Musikerinnen/Musikern zu verdanken, die sie mit ihren künstlerischen Beiträgen bereichert haben.

Nicht zuletzt ist aber vor allem Ihnen ein herzlicher Dank und ein großes Lob auszusprechen: dem Düsseldorfer Publikum! Wie selbstverständlich haben Sie die Kombination von Text und Musik vom ersten Veranstaltungstermin an in Ihre Herzen geschlossen und sind uns treu geblieben. Viele markieren sich die vier Termine im Jahr dick in ihren Kalendern, damit sie keinen davon verpassen, denn Sie wissen, dass der Name „Düsseldorfer Literaturkonzerte“ ein Garant für erstklassige Unterhaltung ist.

Es ist uns ein Vergnügen, Ihnen mit diesem Programm wieder vier neue Termine anbieten zu können. Und für alle, die noch nie bei den Düsseldorfer Literaturkonzerten dabei waren: Herzlich willkommen!

Übrigens: Der Eintritt zu allen Düsseldorfer Literaturkonzerten ist frei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung!



Dr. Norbert Kamp  
Direktor der  
Stadtbüchereien Düsseldorf

# 2017

Eine Kultureinrichtung der



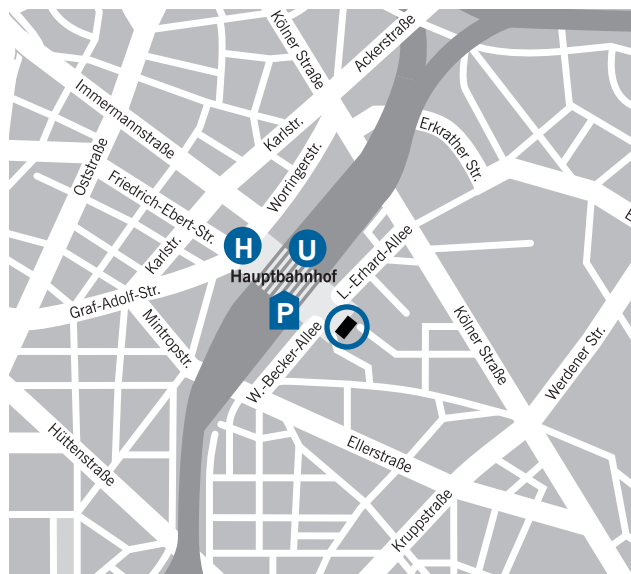
Landeshauptstadt  
Düsseldorf



Stadtbüchereien  
Landeshauptstadt Düsseldorf

## ZENTRALBIBLIOTHEK

<b>Adresse</b>	Bertha-von-Suttner-Platz 1 · 40227 Düsseldorf
<b>Kontakt</b>	Telefon 0211 - 8994027 Telefax 0211 - 8934027 E-Mail <a href="mailto:annette.krohn@duesseldorf.de">annette.krohn@duesseldorf.de</a> Internet <a href="http://www.duesseldorf.de/stadtbuechereien">www.duesseldorf.de/stadtbuechereien</a> Facebook <a href="http://www.facebook.com/stadtbuechereien.duesseldorf">www.facebook.com/stadtbuechereien.duesseldorf</a>
<b>Geöffnet</b>	Mo-Fr: 11-20 Uhr Sa: 11-14 Uhr
<b>ÖPNV</b>	Bus/Bahn 704, 707, 708, 709, 721, 722, 732, 737, 738, 752, 754, 805, 807, 812, 817, 834, SB55 S-Bahn S1, S6, S8, S11, S28, S68 U-Bahn U70, U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: <i>Hauptbahnhof</i>
<b>Parken</b>	nächste Möglichkeit: Parkhaus Hauptbahnhof (Zufahrt über <i>Willi-Becker-Allee</i> oder <i>Ludwig-Erhard-Allee</i> )



Herausgegeben von der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

Stadtbüchereien

Redaktion  
Annette Krohn

Gestaltung  
Robert Steinchen

Bildmaterial  
Stadtbüchereien

Satz und Druck  
Stadtbetrieb Zentrale Dienste



:DÜSSELDORF

## Düsseldorfer Literaturkonzerte 2017

### Literarisch-musikalische Feinkost an vier Abenden



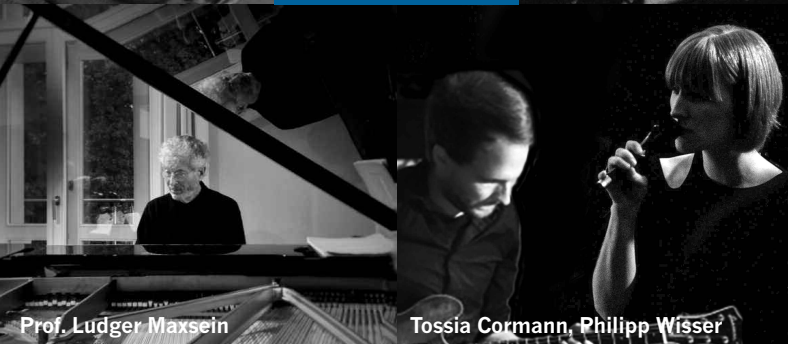
Daniel Sommer

Peter Welk



Christiane Lemm

Bianca Venis



Prof. Ludger Maxsein



Tossia Cormann, Philipp Wisser



So-Young Jeon

Stefan Ulbricht

Donnerstag, 12. Januar 2017 20 Uhr  
„... wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte“  
Rilke und Flamenco



**Rhythmische Inszenierungen aus Lyrik, Erzählung und Musik mit Christiane Lemm und Peter Welk  
Flamenco-Gitarre: Daniel Sommer**

Man hat sie „Dinggedichte“ genannt: Rilkes lyrische Nachbildungen eines Karussells, einer spanischen Tänzerin, eines Stierkampfes. In seinem Gedicht „Corrida“ macht Rilke den aufgestörten Stier zu einer theaterhaft anrollenden Woge, er lässt eine Inszenierung entstehen mit Publikum und Spielern. Neben dem schwarzen Bullen und dem bunten Torero spielt ungenannt noch eine dritte Figur mit. Sie ist die wichtigste Figur in diesem Drama und eine der wichtigsten Figuren in Rilkes Kosmos überhaupt: der Tod. Anfang und Ende, Leben und Tod und Ewigkeit – das ist die Spanne, die große Dichtung zusammenhält. Davon erzählt das erste Literaturkonzert 2017. Und auch davon, wie ein Rilke-Gedicht eine verzweifelte junge Frau ins Leben zurückrufen kann. Daniel Sommer, Düsseldorfs bester Flamenco-Gitarrist, liefert dazu die Bühnenmusik.

Donnerstag, 6. April 2017 20 Uhr  
„Nicht nur zur Weihnachtszeit“ im Boogie-Takt  
Zum hundertsten Geburtstag von Heinrich Böll



**Mit Peter Welk und Bianca Venis  
Boogie-Woogie von Stefan Ulbricht (Flügel)**

Tante Milla liebt Weihnachten über alles, genau wie festlich geschmückte Christbäume. Und weil sie das jeden Tag haben will, terrorisiert sie die Familie. Um den häuslichen Frieden nicht zu gefährden, feiern und singen die Verwandten tapfer mit. Aber der Geduldsfaden wird immer dünner. Heinrich Böll, der 2017 hundert Jahre alt geworden wäre, nimmt in seiner Satire „Nicht nur zur Weihnachtszeit“ die Bigotterie und die Gartzenzwergmentalität aufs Korn. Er beschreibt die monströse Steigerung kleinbürgerlicher Feiertagswut einer Kölner Familie. Stefan Ulbricht, Boogie-Woogie-Spezialist, hat sich vorgenommen ein paar weihnachtliche Gesänge ins rhythmisch Weltliche umzudeuten. Lyrikerin Bianca Venis wird mit hintersinniger Fabulierlust zum Geburtstags-Böll die Kontraste schaffen.

Donnerstag, 16. Februar 2017 20 Uhr  
„Liebeslustlaunen“  
Literaturkonzert im Nachklang zum Valentinstag



**Briefe, Geschichten, Lieder und Gedichte von damals bis Pop mit Christiane Lemm und Peter Welk  
Jazz, Pop und Punk mit Tossia Cormann (Gesang) und Philipp Wisser (E-Gitarre)**

„Per Email kann man keine Liebesbriefe schreiben“, behauptete ein Germanist. Oder kann man doch? Jedenfalls schrieb man sie vor digital – und wie! Beispielsweise Mozart: „Liebste Weibchen, wenn ich dir alles erzählen wollte, was ich mit deinem lieben Porträt anfangen würde, würdest du wohl oft lachen. Zum Beispiel wenn ich es aus seinem Arrest herausnehme; so sage: grüß dich Gott, Stanzerl! – grüß dich Gott, Spitzbub – Krallerballer – Spitzsignas – Bagatellerl – schluck und druck! – und wenn ich es wieder hineintheue, so lasse ich es so nach und nach hinunterrutschen und sage immer: Nu, nu, nu, nu!“ Mehr davon beim Februar-Literaturkonzert: gesprochen, gesungen, geträllert und manchmal mit geschlossenen Augen gehaucht.

Donnerstag, 29. Juni 2017 20 Uhr  
„Geliebter Lügner“ Der Briefwechsel zwischen  
George Bernard Shaw und Beatrice Stella Campbell



**Mit Christiane Lemm und Peter Welk  
Am Flügel So-Young Jeon und Ludger Maxsein  
(mit Elgars „Enigma-Variationen“)**

Einer der berühmtesten Briefwechsel überhaupt, ist der liebevoll bies-tige zwischen dem großen irischen Dramatiker George Bernard Shaw und der gefeierten Schauspielerin Beatrice Stella Campbell. Für Shaw war Campbell seine „Stella Stellarum“, seine wunderbare Lady aus weißem Marmor, seine „Beatricissima“. Nach ihrem Tode schrieb Shaw: „Jeder fühlt sich sehr erleichtert, vor allem glaube ich, sie selbst, denn sie konnte nicht mit realen Menschen in der realen Welt leben. Sie war eine große Zauberin jenseits aller Wirklichkeiten, und sie hat auch mich verzaubert.“ Christiane Lemm und Peter Welk stürzen sich ins verzaubernde Briefabenteuer, Konzertpianist Ludger Maxsein und seine Partnerin, die koreanische Pianistin So-Young Jeon, haben mit der Klavierfassung der Enigma-Variationen von Edward Elgar – einem Zeitgenossen Shaws – ein Musik-Juwel im Programm.